

sie darf aber verlangen, daß ihre Wege nicht durch staatliche Gewalten durchkreuzt und daß die Kanäle, auf welchen sie den Ueberfluß ihrer Produktion auswärtigen Märkten zuführt, nicht schwandenden Meinungen und einer vermeintlichen Prestigepolitik zuliebe gesperrt werden.

Der Verbandstag des Zentralverbandes der Industriellen Oesterreichs erhebt daher namens der österreichischen Industrie die Forderung, daß der auswärtigen Politik eine Richtung gegeben werde, welche diesen Grundsätzen entspricht. Diese Forderung ist eine um so dringendere, als die Monarchie angesichts der innerwirtschaftlichen Verhältnisse mehr wie jemals auf die Wiederherstellung der Aktivität ihrer Handelsbilanz und in der Folge auf systematische Entwicklung zum Ausführstaat angewiesen ist."

Wir haben daselbe schon in den Delegationen des Jahres 1908 gesagt, als der als österreichischer Bismarck angesehene Mehrenthal für den bloßen Rechtstitel der Annexion Bosniens unsere handelspolitische Stellung auf dem Balkan zu untergraben begann. So ungefähr haben wir es auch gesagt, nur mit ein bißchen stärkeren Worten. Dem Handelsminister Weiskirchner, der den serbischen Handelsvertrag hinausgeschleppt und so verschlechtert hat, haben wir das zugerufen zur Zeit, als die österreichischen Industriellen ihn festlich bewirtet haben. Es ist eine schwache Genugtuung, daß heute auch ein Herrenhausmitglied das begreift und unsere Unternehmer diese Resolution einstimmig annehmen. Aber ich frage unsere Unternehmer: Was werden sie tun? Eine bloße Resolution und noch dazu eine so schwächliche wird weder dem Berchtold noch dem Handelsminister Schuster imponieren. Es fragt sich, ob sie ihre Abgeordneten und die ihnen nahestehenden Herrenhausmitglieder veranlassen werden, durch ihr Verhalten der Regierung gegenüber der Resolution den entsprechenden Nachdruck zu geben. Es fragt sich insbesondere, wie sie ihre gelben Vertreter im Parlament und ihren Nationalverband, der ja die Hälfte seiner Mandate dem Gelbe und der Unterstützung der Industriellen verdankt, instruieren werden! Ich habe die Ueberzeugung, daß diese Resolution im Parlament von den bürgerlichen Parteien, den Unternehmervertretern, wieder im Stiche gelassen werden wird. Wir werden, wenn wir ins Parlament zurückkommen, in der Bekämpfung der auswärtigen Politik wieder allein stehen. Und wenn auch die anderen vielleicht in Reden etwas Mißmut äußern, stimmen werden sie immer wieder für den jeweiligen Stürgkh und in der Delegation wieder zu allem ja und Amen sagen. Die Resolution, die ich Ihnen vorgelegt habe, fordert die Fraktion auf, die Schuldtragenden zur Ver-